

DER ROTE ADLER

Informationen von Britta Kornmesser
Landtagsabgeordnete der Stadt Brandenburg an der Havel

– Dezember 2020 –



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



in einer Zeit, in der wir normalerweise mit Freunden und Bekannten gemütlich über Weihnachtsmärkte schlendern, uns auf den Weihnachtsbraten im Kreis der Familie freuen oder noch durch die Geschäfte und Warenhäuser der Stadt hasten, um die letzten Weihnachtseinkäufe zu erledigen, bremst das Corona-Virus all das dieses Jahr unbarmherzig aus.

Aber es sind gerade keine normalen Zeiten! Auch für uns Landtagsabgeordnete nicht. In den letzten Wochen und Monaten haben wir im Landtag so häufig getagt und beraten und diskutiert, wie wahrscheinlich noch nie zuvor in der Geschichte unseres Bundeslandes. Und alle dort gefällten Entscheidungen und Beschlüsse sind uns nicht leichtgefallen, denn sie sind mit harten und drastischen Auswirkungen für die Lebensrealität vieler Menschen verbunden. Das Corona-Virus ist zutiefst ungerecht!

Mit unserer Arbeit im Landtag versuchen wir täglich, die schlimmsten Auswüchse der Pandemie zu verhindern, die Brandenburgische Wirtschaft zu stabilisieren, die Krankenhäuser mit dem auszustatten, was sie für ihre Arbeit benötigen und ansonsten das Leben in unserem Land so normal zu gestalten, wie es unter den Bedingungen der Pandemie möglich ist.

Trotz aller Einschränkungen und Entbehrungen möchte ich allen sagen: Wenn wir zusammenhalten, besiegen wir dieses Virus! Wichtig ist, dass wir alle bis dahin gesund bleiben und unseren Mut nicht verlieren! Dann wird Weihnachten nächstes Jahr wieder mehr so, wie wir es von früher kennen.

Ich wünsche Euch und Ihnen frohe Weihnachten und ein **gesundes** neues Jahr!

Eure

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Me', located at the bottom left of the page.



Corona

Klausursitzung der Landtagsfraktion

Bis spät in den Abend diskutierten wir SPD-Landtagsabgeordnete auf unserer Klausur am 28. Oktober in der Alten Ölmühle in Wittenberge darüber, wie es in den kommenden Monaten weitergehen sollte. Wir waren uns alle einig, dass das Parlament in der Corona-Krise in Zukunft eine stärkere Rolle spielen muss.

Die Ministerpräsidenten der Länder und die Kanzlerin diskutierten zeitgleich darüber, ob sie das Land in einen neuen Lockdown schicken sollten, der aber weniger drastisch als der vorherige ausfallen sollte – einen „Lockdown Light“ also.

Wir entschieden, dass wir auf jeden Fall die Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz für Brandenburg in einer Sondersitzung des Plenums diskutieren wollten. Wenn Brandenburg schon in einen erneuten Lockdown gehen müsse, dann wollten wir als Abgeordnete hierbei ein Wörtchen mitreden!



Das Bild zeigt meine Kollegen Udo Wernitz aus Lehnin und Johannes Funke aus dem Havelland bei den Diskussionen zur Aufstellung des Landeshaushalts 2021.

Eine große Rolle spielte in unseren Beratungen aber auch die Ausgestaltung des Haushaltes für 2021. Mit einer Investitionsquote von 13,2% wollten wir sicherstellen, dass unsere Wirtschaft durch das Virus nicht noch mehr aus dem Tritt gerät. Ansparen gegen die Krise wäre das vollkommen falsche Signal!

Sondersitzung des Landtags

Gesagt, getan! Bei der eilig einberufenen Sondersitzung des Landtags am 30.11.2020 – 3 Tage bevor der angekündigte Lockdown Light in Kraft treten sollte – ging es dann, wie zu erwarten, heiß her!

Die verschiedenen Fraktionen rangen darum, welche Schlüsse aus dem bisherigen Umgang mit Corona gezogen werden, und was wir daraus für die Zukunft lernen sollten. Das reichte vom "Corona gibt es gar nicht!" des selbsternannten "Corona-Ketzers" Christoph Bernd (AfD) bis zur Warnung von Erik Stohn (SPD) vor einem "Schwarzen Dezember", der drohte, wenn wir die Corona-Welle nicht brechen würden. Das Schlagwort des „Wellenbrecher-Lockdowns“ wurde immer prominenter.



Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Dr. Jan Redmann, liefert sich ein Rededuell mit Dr. Christoph Berndt von der AfD.

Dietmar Woidke verteidigte seine Entscheidung zum Beschluss eines solchen Wellenbrecher-Lockdowns vehement und wies eindrücklich auf die Gefahren hin, die damit verbunden wären, wenn das Infektionsgeschehen weiter außer Kontrolle geraten würde.

Zu diesem Zeitpunkt hatte in Brandenburg bereits ein exponentielles Wachstum der Infektionskurve eingesetzt. Jeden Tag stiegen die Zahlen der neu Infizierten, und die Betten der Intensivstationen unseres Landes füllten sich langsam mit immer mehr Corona-Patienten.

Der Lockdown Light beginnt

Auch uns Landtagsabgeordnete hat der erneute Lockdown kalt erwischt. Nachdem am Ende des Sommers und im Herbst langsam wieder Termine im Wahlkreis, natürlich unter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregeln, stattfinden konnten, wurde nun alles wieder abgesagt. Besonders schade fand ich, dass die geplante feierliche Eröffnung der neuen Außenstelle des Auswärtigen Amtes in Brandenburg an der Havel erneut verschoben werden musste. Nachdem sie bereits im September wegen einer möglichen Corona-Infektion und der damit verbundenen Selbstquarantäne unseres Bundesaußenministers Heiko Maas abgesagt wurde, fiel der geplante Ausweichtermin nun ausgerechnet auf den ersten Tag des neuen Lockdowns.

2 - 8. November 2020 Berlin, BE ☀️ Heute 8°C/5°C ☁️ Morgen 7°C/2°C ☀️ Samstag 7°C/3°C Kalender durchsuchen

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
	2	3	4	5	6
00					
01					
02					
03					
04					
05					
06					
07					
08			abgesagt: Gemeinsame Sitzung der Koalition - Wirtschaft, Arbeit, Energie R. 3.050		
09		Fraktionssitzung per Videokonferenz Kaczinski Katrin	abgesagt: Wirtschaftsausschuss Plenarsaal		
10	abgesagt: Eröffnung Außenstelle des Auswärtigen Amtes			WEBEX: Schalte SPD-Mitglieder im Infr. WEBEX: Henning Jamin	abgesagt: Untersuchungsausschuss Corona R. 1.050
11				Gemeinsame Sitzung Infrastruktur per V 1752841288@webex.com	
12					
13					
14		Telefonkonferenz Arbeitskreis 4 - Wirtschaft, Arbeit, Energie Tel.: +49 894 433 33 33/Code: 55748360		Infrastrukturausschuss per WebEx https://landtag-bb.webex.com/landtag-	
15					
16					
17					
18					
19	Telefonkonferenz Stadtfraktion	Webex Meeting Einladung: Kommission Energiewende https://tkgk Brandenburg.my.webex.com Rachel Rowald			
20					
21					

Das Bild zeigt meinen Terminkalender für die 45. Kalenderwoche. Alle Termine wurden entweder kurzfristig abgesagt oder in Telefon- oder Videokonferenzen umgewandelt. WebEx ist der Name des Videotelefonieprogramms, das der Landtag verwendet.

Plenum am 11. und 12. November 2020

Und trotzdem musste auch das Leben für uns Landtagsabgeordnete weitergehen. Für die Plenarsitzung am 11. und 12. November stand eine volle Tagesordnung mit vielen wichtigen Vorhaben auf dem Programm. Zum Beispiel wollten wir unsere Arbeitsweise an die neuen Verhältnisse unter Lockdown-Bedingungen anpassen.

Nachdem zu Beginn des Jahres der Landtag eine Infrastruktur zur Abhaltung virtueller Ausschuss- und Fraktionssitzungen geschaffen hatte, auf die wir nun erneut schnell zugreifen konnten, fehlte immer noch ein gesetzliches Regelwerk, um auch Abstimmungen gesetzeskonform auf virtuellen Sitzungen abzuhalten. Durch eine Änderung der Geschäftsordnung des Landtages machten wir das möglich.

In der gleichen Sitzung entschieden wir auch, dass Reichs- und Reichskriegsflaggen in Zukunft nichts mehr in der Öffentlichkeit in Brandenburg zu suchen haben. Sie haben sich zu einem Erkennungszeichen von Rechtsextremen entwickelt und stehen sinnbildlich für die Ablehnung unserer parlamentarischen Demokratie, indem sie das deutsche Kaiserreich und das Dritte Reich der Nazis verherrlichen. Unsere Farben sind hingegen Schwarz, Rot und Gold und stehen für ein klares Bekenntnis zur Demokratie und zur offenen Gesellschaft!

Für mich war der Tagesordnungspunkt 19 „EEG-Novelle 2020 - Perspektive für kleine Photovoltaikanlagen und Güllekleinanlagen schaffen“, der von den Freien Wählern angemeldet wurde, ein persönliches Highlight. Er bot mir die Gelegenheit, mich intensiv mit der Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zu befassen. In meiner Rede dazu legte ich dar, warum aus Brandenburger Sicht noch einiger Nachholbedarf am von Bundeswirtschaftsminister Altmaier vorgelegten Gesetzesentwurf herrscht.

Wichtige Punkte wie die Frage, ob Mieter künftig von Solarpaneelen auf den Dächern ihrer Vermieter profitieren können, ob jede Photovoltaik-Kleinanlage mit einem internetfähigen und fernsteuerbaren Messgerät ausgestattet werden muss, ob regional erzeugter Strom nicht verbilligt an die Menschen in der unmittelbaren Umgebung weiterverkauft werden kann oder die Frage nach der Modernisierung von ausgedienten Windkraftanlagen („Repowering“) blieben im Antrag der Freien Wähler völlig außen vor.

Ich konnte für die Koalition darlegen, dass wir uns schon länger intensiv über all diese Fragen Gedanken gemacht und diese auch bereits über den Bundesrat an die Abgeordneten des Bundestages weitergereicht hatten. Denn am Ende des Tages musste der Bundestag den endgültigen Entschluss über die Neufassung des EEG 2021 treffen. Dies ist am 17. Dezember erfolgt, wobei viele Ideen aus Brandenburg in den Beschlusstext eingeflossen sind.

Plenum am 18. und am 26. November 2020

Und auch in der darauffolgenden Woche fanden wir uns auf Antrag der AfD wieder zu einer Sitzung des Landtags zusammen. Die AfD machte sich Sorgen um die Demokratie in unserem Land. Sogar der ehemalige Brandenburger AfD-Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende der Partei, Alexander Gauland, wählte Deutschland auf dem Weg in die „Corona-Diktatur“.

Durch das Internet und durch verschiedene rechte Foren geisterten Gerüchte vom "neuen Ermächtigungsgesetz", das am 18. November 2020 im Bundestag von SPD und CDU/CSU beschlossen und dann vom Bundesrat mit der Unterstützung Brandenburgs abgesegnet werden sollte. Um das zu verhindern, hatte die AfD für diesen Tag eine Sondersitzung des Landtags einberufen.



Otto Wels bei einer Kundgebung des demokratischen „Reichsbanner“.



Unser Fraktionsvorsitzende Erik Stohn erklärt den Abgeordneten der AfD, warum die Neuerungen im Bevölkerungsschutzgesetz keine Neuauflage des Ermächtigungsgesetzes von 1933 ist.

Als Sozialdemokratin fand ich die Redebeiträge dieser Plenarsitzung schwer erträglich! Das Ermächtigungsgesetz von 1933, gegen das einzig die SPD-Abgeordneten im Reichstag geschlossen abgestimmt hatten, bedeutete das Ende der Weimarer Demokratie. Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag, Otto Wels, formulierte damals die berühmten Worte „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“ Kurz darauf wurde die SPD verboten, ihre Funktionäre kamen ins KZ oder mussten fliehen und ehemalige Mitglieder hatten vielfach unter den Drangsalierungen des NS-Staats zu leiden. Wer die Neuformulierung des Bevölkerungsschutzgesetzes damit in Beziehung bringt, der verharmlost nicht nur das Dritte Reich, sondern macht unsere ganze demokratische Ordnung verächtlich!

Dass sogar der Vorsitzende der Bundes-AfD zu diesem Ergebnis kommt, sollte den Brandenburger AfD-Landtagsabgeordneten eigentlich zu denken geben. Jörg Meuthen ging mit Teilen seiner Partei auf dem Bundesparteitag der AfD zwei Wochen später in Kalkar hart ins Gericht, als er ihnen ins Stammbuch schrieb, dass sich Vergleiche mit der „NS-Zeit und Hitlers Machtergreifung 1933“ angesichts „der allgemein bekannten Monstrosität und in dieser Dimension auch Singularität der Nazi-Barbarei ... verbieten, weil darin nämlich eine implizite Verharmlosung der grauenhaften Untaten jener finsternen Zeit liegt.“

Aber diese Einsicht scheint leider nicht bis zu den AfD-Abgeordneten im Brandenburger Landtag durchgedrungen zu sein. Das zeigten sie erneut eindringlich als sie in einer weiteren Sondersitzung des Landtages am 26. November zur Debatte über die neuen Corona-Eindämmungsmaßnahmen nach einem Redebeitrag ihres Fraktionsvorsitzenden Dr. Christoph Berndt geschlossen das Plenum verließ.



Die Reihen der AfD im Plenarsaal zeigen am 26. November 2020 nur leere Stühle, während der Rest des Parlaments zum Thema „Notwendige Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie“ debattiert.

Plenum vom 15. bis zum 17. Dezember 2020

Leider kam es anders, als wir alle uns das gewünscht hatten. Die Maßnahmen des Lock-down Light halfen zwar anfangs, das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen zu stoppen, aber leider stagnierten sie auf einem hohen Niveau. Das führte dazu, dass sich auch bei uns in Brandenburg die Krankenhäuser und vor allem die Intensivstationen langsam aber stetig mit immer mehr Corona-Patienten füllten. In einigen Landkreisen setzte sich das Virus sogar hartnäckig fest, und die Zahlen der Infizierten stiegen seit Anfang Dezember wieder sprunghaft an. Die ganze Situation drohte also erneut außer Kontrolle zu geraten, und nur ein „harter Lockdown“ schien das geeignete Mittel zu sein, um dies zu verhindern. Diesen beschloss die Brandenburger Landesregierung nach Rücksprache mit den anderen Bundesländern und der Kanzlerin zum 16. Dezember 2020.

Das ist keinem der Beteiligten leichtgefallen, und auch viele von uns Landtagsabgeordneten hatten gehofft, dass es nicht zu diesem drastischen Schritt kommen würde. Aber am 16. Dezember sah die Lage in Brandenburg folgendermaßen aus: 897 Menschen lagen mit einer Corona-Infektion im Krankenhaus. Während 732 von ihnen mit mittelschweren Symptomen auf der Normalstation behandelt wurden, kämpften gleichzeitig 156 Menschen auf Intensivstationen um ihr Leben – die meisten davon (111) mussten künstlich beatmet werden.

Von den Landkreisen und kreisfreien Städten in unserem Land hatte zu diesem Zeitpunkt nur die Uckermark eine 7-Tage-Inzidenz von unter 100 (90). Zwei Landkreise hatten Inzidenzwerte von über 500 Fällen in sieben Tagen – Elbe-Elster mit 500,8 und Oberspreewald-Lausitz mit 570,5. Das war das 10fache dessen, was nötig ist, um das Infektionsgeschehen nachvollziehen und eindämmen zu können.

Zu den nun beschlossenen Maßnahmen gehören unter anderem ein Alkoholverbot in der Öffentlichkeit, die Aufhebung der Präsenzpflcht in Schulen und die Schließung vieler Läden.

Weil das alles schwerwiegende Eingriffe in das alltägliche Leben und die Freiheit der Brandenburgerinnen und Brandenburger sind, haben wir Landtagsabgeordnete uns geeinigt, bei künftigen Entscheidungen noch größeren Einfluss nehmen zu wollen. Deshalb beschlossen wir am 16. Dezember 2020, dass die Landesregierung neue Corona-Verordnungen von nun an dem Gesundheitsausschuss des Landtages vorlegen muss. Wenn dieser dem Vorschlag für neue Verordnungen nicht zustimmt, dann muss das Parlament entscheiden, ob er in Kraft treten kann. Effektiv hat so der Landtag ein Veto-Recht bei neuen Verordnungen nach dem Infektionsschutzgesetz.

Aus dem Wahlkreis

Neuer Fitness-Trail auf dem Marienberg eröffnet



Zum Glück finden auch unter Corona-Bedingungen doch immer noch manche Termine statt, die das Herz einer Landtagsabgeordneten höher schlagen lassen! Ein solches Highlight gab es für mich am 07. Dezember.

Trotz der Herausforderungen in diesem Jahr ist es dem Stadtsportbund gelungen, das Projekt des Havel Parcours weiterzuentwickeln und mit der Einrichtung eines Fitness-Trails eine weitere Sport- und Bewegungsmöglichkeit im öffentlichen Raum für die Brandenburgerinnen und Brandenburger zu schaffen. Dieses weitere Highlight für Freizeitsportler in unserer Stadt wurde an diesem Tag auf dem Marienberg eingeweiht.



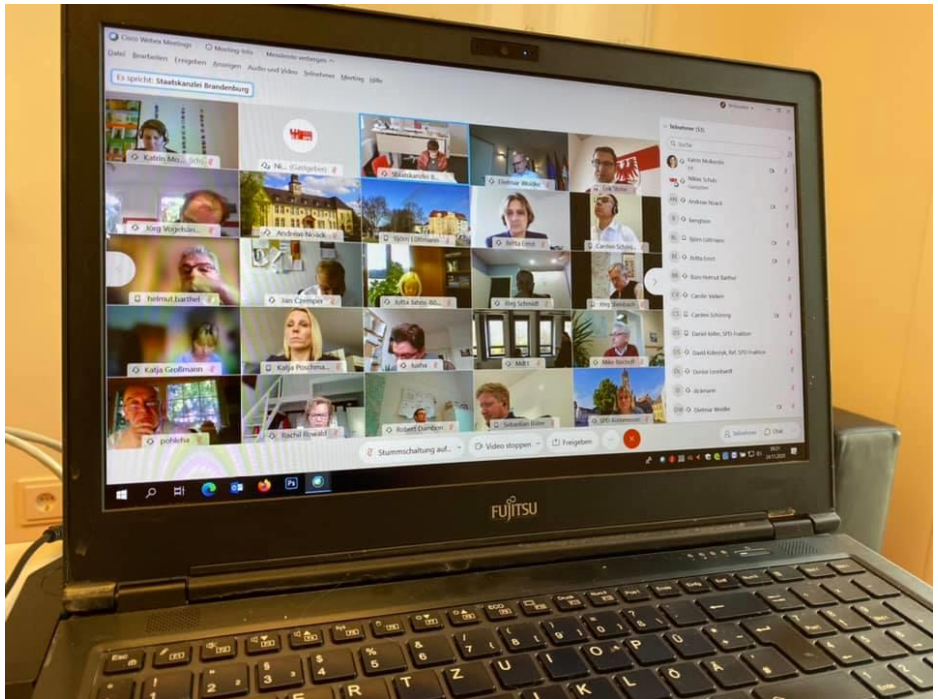
Zur feierlichen Einweihung waren viele Unterstützer und Sponsoren gekommen. So Vertreter der BAS, der Barmer Krankenkasse, des Marienbergvereins, des Landessportbundes und die Geschwister Pape. Gemeinsam wurden die abwechslungsreiche Laufstrecke begangen und die 4 Fitnessstationen ausprobiert.

Man kann die Runde einmal oder auch mehrfach absolvieren, wobei an den Fitnessstationen zur Abwechslung verschiedene Übungen angeboten werden. Es ist für alle Alters- und Leistungsklassen etwas dabei, und neben der sportlichen Betätigung ist natürlich der wunderschön gestaltete und von der BAS gepflegte Park ein Kleinod der Erholung. Nach TÜV-Abnahme in der nächsten Woche steht der 1,2 km lange Laufparcours mit seinen verschiedenen Bewegungsstationen jedermann zur Verfügung.

Viel Freude beim Ausprobieren!

Zum Schluss...

SPD goes digital!



So sehen übrigens derzeit die meisten Sitzungen aus. Das Bild zeigt unsere Fraktions-sitzung am 24.11.2020. Na, wer findet mich?

Meine neue Website ist online

Seit letztem Monat habe ich eine neue Website, die Ihr Euch gerne anschauen könnt! Auf <https://www.brittakommesser.de/> findet Ihr Informationen aller Art zu mir, meinen Positionen und meinen Vorhaben. Schaut gerne vorbei und kontaktiert mich, wenn Ihr ein Anliegen habt! Für Tipps, Anregungen und Hinweise bin ich Euch dankbar



Auch mein Mitarbeiter
Thomas Bachmann
wünscht Euch allen
frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins neue Jahr!



Impressum

Britta Kornmesser, MdL
Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Bildnachweise

Britta Kornmesser, MdL
Thomas Bachmann
SPD Brandenburg
Sebastian Rüter, MdL

Redaktion und Gestaltung

Thomas Bachmann

Kontakt

Landtagsbüro Potsdam

Telefon: 0331 / 966-1344
britta.kornmesser@
spd-fraktion.brandenburg.de

Wahlkreisbüro Brandenburg/H.

Bäckerstraße 39
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 / 30 21 05

Weitere Informationen

www.brittakornmesser.de
Facebook: @KornmesserBritta